

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

27.8.1884 (No. 203)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. August.

№ 203.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Preistabelle oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1884.

Amflicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 14. d. Mts. ist der Vicefeldwebel Müller aus dem Bezirk des 1. Bataillons (Kiel) Holsteinischen Landwehr-Regiments Nr. 85 zum Secondelieutenant der Reserve des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 befördert worden.

Nicht-Amflicher Theil.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, den 26. August.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in China sind auch heute noch unbestimmt und überdies unzuverlässig; ebensowenig ist die Frage geklärt, ob in völkerrechtlichem Sinne zwischen Frankreich und China Kriegszustand besteht oder nicht. Letzteres ist aber keineswegs eine Doktorfrage, wie schon eine heutige Aeußerung des „Journal des Debats“ beweist, welches fragt, ob Admiral Courbet beordert sei, aller chinesischen Handels- und Kriegsschiffe, deren er habhaft werden kann, sich zu bemächtigen. „Bei erklärtem Kriegszustand wäre dies zulässig, wird es jedoch im Repressalienzustand ebenfalls gehen? Und doch wäre dies das beste Mittel, die 80 Millionen zu erhalten, welche wir als genaueste Bedingung verlangen.“ Besonders neugierig, eine Antwort auf die Frage zu erhalten, sind aber die Engländer, welche gern, wenn es angeht, mit Kriegsbedarf Geschäfte machen möchten. In besonders schlauer Weise suchen die britischen Handelsleute bei dieser Gelegenheit die deutschen Interessenten vorzuschleichen. Die „North. Allg. Ztg.“ motiviert sich über die Nachricht, daß englische Negeder und Handelsfirmen bei der französischen Regierung anfragen wollen, ob englische Schiffe, die sich mit Waffen und Kriegsmaterial beladen, auf der Reise nach China befänden, von dem Admiral Courbet unbehelligt in chinesische Häfen, wie z. B. Futschu, eingelassen würden. Sie bemerkt dazu: „Herr Courbet müßte schon mehr als naiv sein, wollte er einen derartigen, den Gesetzen der Neutralität schnurstracks zuwiderlaufenden Handelsverkehr zugeben. Das Ansehen selbst aber ist äußerst lehrreich für das Maß der Werthschätzung, welche der Engländer den Geboten des Völkerrechts entgegenbringt, sobald dieselben mit seinem Handelsprofit kollidieren.“ — Was die Nachrichten über die Vorgänge bei Futschu betrifft, so kommen dieselben bis jetzt meist aus englischer Quelle und diese Berichterstattung ist dem Verdacht ausgesetzt, eine partielle zu sein. Die französischen Blätter ermangeln deshalb auch nicht, namentlich über die „Times“ die volle Schale ihres Jornes auszugießen. Indessen auch aus diesen Berichten vermag man kaum ein Bild zu gewinnen von Admiral Courbet's Absichten und wirklichen Erfolgen. Die Stadt Futschu, welche 600,000 Einwohner zählt, liegt am Flusse Siho oder Min, aber 56 km von der Mündung desselben entfernt. Die französischen Schiffe mußten deshalb in den Fluß hineinfahren, um das Arsenal, welches mittewegs zwischen der Mündung des Flusses und der Stadt liegt, zu bombardieren. Mit der Fluth, welche über 5 m steigt, können die größten Schiffe sich sogar bis auf 10 km von der Stadt nähern. Ob die Forts, welche die Mündung des Flusses beschützen, überhaupt nicht in Aktion getreten, oder ob sie vor dem Angriff auf das Arsenal zum Schweigen gebracht worden sind, darüber fehlen noch nähere Nachrichten. Mit der Beschädigung des Arsenals, der Schöpfung zweier französischer Marineoffiziere, Prosper Siguel und d'Aiguebelle, welches außer 2000 Chinesen auch 66 Europäer als höhere Beamte beschäftigte, haben die Franzosen ihren angeblichen Hauptzweck, die Besetzung eines Pfandobjekts für die verlangte Kriegsentwidigung, allerdings noch nicht erreicht. Um dies zu ermöglichen, müßten natürlich Truppen an's Land gesetzt werden, um nicht nur den 3 km nördlich vom Fluß gelegenen befestigten Theil der Stadt, wo die Mandarinen, Bürger und eine wichtige tatarische Kolonie leben, sondern auch die zwischen jenen Befestigungen liegenden Stadttheile, sowie die auf der rechten Seite befindliche Konzeption, wo die Europäer leben, zu besetzen. Nach den letzten Nachrichten hatte Admiral Courbet unter seinem Kommando 15 Schiffe und 2 Torpedoboote, mit zusammen 114 schweren Geschützen und 3076 Mann, allein es ist nicht wahrscheinlich, daß diese hinreichen, um die Besetzung einer so volkreichen Stadt wie Futschu zu ermöglichen.

Man liest in der „Rdn. Ztg.“:

Nunmehr liegt auch die amtliche Meldung vor, daß Korvettenkapitän Schering von S. M. Schiff „Leipzig“ am 7. Aug. Lüderigland unter deutschen Segeln gefest hat. Ebenso ist die amtliche Nachricht von Generalkonul Nachtagal eingetroffen, daß ein Schutzvertrag mit Bevollmächtigten des Königs von Loango und mit Hauptlingen dieses Gebiets abgeschlossen ist. In Lome im Toangogebiete ist Heinrich Randab als Konul eingesetzt und der englische Posten Quittah davon benachrichtigt worden. Das

Toangogebiet liegt zwischen der englischen Ostgrenze und Little Popo. Hiermit ist also von den deutschen Faktoreien die Sorge wegenommen, daß sie heute oder morgen in's englische Abgabensystem eingepreßt würden. Das zu Hause so freibändlerische England ist in seinen Kolonien belanlich extrem schutzlänerisch weil hier das Schutzsystem mehr einbringt, wie dort das des Freihandels. Wenn englische Blätter heute noch fortfahren, Ansprüche auf Lüderigland, Kamecon und Bagaida, also das Toangogebiet, daraus herzuleiten, daß einmal die englische Flotte dort geweht habe, so ist das lächerlich. England hat acht Monate Zeit gehabt, Ansprüche auf Lüderigland zu finden, und hat keine finden können. Bei dem nachträglichen Studium der englischen Zeitungen über das Gebiet und die englischen Ansprüche darauf wird sich Deutschland von kein vernünftiger Mensch weiter aufhalten. Wie sagen das ohne Umschweife, obson die englischen Blätter so sorgsam sich beeilen, unsere Interessen in China gegenüber Frankreich wahrzunehmen. Es erscheint fast läubend, wie lebhaft man betont, daß ein französisch-chinesischer Krieg die englischen und deutschen Handelsinteressen ganz außerordentlich beeinträchtigen werde, und englische Waffenhändler — wir kennen die edlen Herren vom Jahre 1870 her — haben beschlossen, bei Herrn Ferry anfragen zu lassen, ob er englische und deutsche Schiffe mit Waffen und Munition nach den chinesischen Häfen einlassen werde. Wie in aller Welt hat Deutschland plötzlich diese große Sorgsamkeit der Engländer für seine Interessen verdient? Wie gesehen, was nicht bewußt zu sein, was in jüngster Zeit England Liebes erwiesen hätte, um so augenscheinlich Gegenstand seiner Sorge zu sein. Und so möchten wir — da Wohlthaten nicht aufgedrängt werden sollen — die Herren Engländer bitten, ihre eigenen Interessen und etwa die von Dänemark, Belgien und Holland und welche immer wahrzunehmen nach Kräften, für die unsrigen aber, die deutschen, uns selber sorgen zu lassen. Sie liegen in ganz guter Hand.

Als ein theoretischer Beitrag zu der deutschen Kolonialfrage, welche jedoch eine mit der Rechtsregel ganz übereinstimmende praktische Lösung durch die deutsche Besitzergreifung gefunden hat, möge hier ein kurzer Auszug aus dem im Erscheinen begriffenen „Völkerrecht von v. Bulmerincq“ (in Marquardsen's Handbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Bd. 1, 3. Aufl. 11) Platz finden. Der Verfasser, dessen Werk namentlich auch wegen seiner vollständigen Heranziehung aller neuesten Fragen, z. B. auf dem Gebiete des internationalen Verkehrsrechts, besonders merkwürdig ist, bemerkt über das angebliche Recht, benachbarte herrenlose Gebiete über der Nachbarschaft willen als Eigentum zu betrachten: „Keine Nation hat aber das Recht, eine andere von der Diskapation benachbarter und von ihr selbst nicht kultivierter Länder und Inseln auszuschließen (S. v. Martens, Völkerrecht, § 33) und sich dabei auf die Theorie der sogenannten Kontinuität zu berufen, nach welcher benachbarte unskultivirte Gebiete auch als mitwohnbar gilt, denn die Ausdehnung dieses benachbarten Gebiets ist zu keiner Zeit allig festgestellt worden.“ Den mit der völkerrechtlichen Literatur vertrauten ist bekannt, welche große Rolle diese Kontinuitätstheorie besonders in den Verhandlungen zwischen England und den Vereinigten Staaten bezüglich des Toangogebietes gespielt hat, worüber auch der Amerikaner Wharton in seinem „International Law“ ausführliche Mittheilungen macht. Ein neuerer englischer Völkerrechtslehrer, Phillimore, vertheidigt mit Unrecht die Regel in einer etwas modifizirten Fassung, während alle andern Autoritäten sie wie v. Bulmerincq ganz verwerfen.

Zu der auch von uns wiederabgegebenen Nachricht des „Stf. Journals“ von der Erwerbung eines Kolonialgebietes durch die Herren Dr. Brüning in Frankfurt und Kommerzienrath Sigel in Stuttgart bemerkt die „Nat. Ztg.“ Folgendes: In den letzten Tagen ging durch die Presse die Mittheilung, zwei süddeutsche Großindustrielle hätten im vorigen Jahre am Congo einen ziemlich bedeutenden Kolonialbesitz erworben. Das ist, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, unrichtig. Die beiden Herren hatten allerdings mit einem Häuptling — aber nicht am Congo, sondern in einem ganz anderen Theile Afrikas — über einen Landwerb verhandelt, und es war ein Vertrag abgeschlossen worden. Aber vor der Uebergabe des betreffenden Gebietes beging eine der bei der Verhandlung betheiligt gewesen Verhältnisse die Unvorsichtigkeit, öffentlich davon zu sprechen. Die Folge war, daß von ausländischer Seite dem Häuptling ein höheres Gebot gemacht wurde, welches derselbe, der Landesfille gemäß, natürlich annahm; den ersten Erwerbentheilte er mit, schon vor dem Abschluß mit ihnen habe er mit dem andern Käufer einen Vertrag geschlossen gehabt; und als man diesen zu sehen wünschte, erklärte er, der — Bliß habe in die Kiste geschlagen, in welcher das Dokument aufbewahrt worden. Es ist möglich, daß der so gescheiterte Versuch anderswo erneuert wird; darüber Anbeutungen zu machen, wäre bedenklich, da der Bliß wieder in das Archiv eines solchen biederen afrikanischen Herrschers einschlagen könnte.

Deutschland.

* Berlin, 25. Aug. Aus Potsdam kommt die betrübende Nachricht, daß Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Scharlachfieber befallen ist. Noch vor wenigen Tagen bestätigten zuverlässige Mittheilungen das vorzügliche Befinden der hohen Frau, der es zum ersten Male vergönnt war, ihr Kind selbst zu nähren; jetzt bedarf sie selbst der aufmerksamsten Pflege und Wartung. Die Taufe des jüngsten Prinzen war auf den 31. August festgesetzt, sie wird jetzt voraussichtlich, wenn auch der Kaiser noch nicht endgiltige Anordnungen getroffen hat, bis zur Genesung der Prinzessin aufgeschoben. Gleichzeitig ist auch die Hofdame Gräfin Keller am Scharlach-

fieber erkrankt. Das Fieber selbst wurde am Sonntag Morgen von dem Arzte der Prinzessin, der sie auch während ihres Wochenbettes behandelt hatte, dem Oberstabsarzt Dr. Ebmeier, festgestellt. Auf Wunsch der Kaiserin ist dann deren Leibarzt, Geh. Rath Dr. Velten, zur Behandlung der Kranken hinzugezogen worden. Die drei Söhne der Prinzessin Wilhelm sind sofort in die Villa Liegnitz, die Wohnung des Prinzen Heinrich, übergesiedelt. — Auch eine weitere Trauernachricht stammt aus Potsdam. Vor einigen Tagen war der dort auf seiner Villa in der Nähe von Sanssouci weilende englische Botschafter Lord Ampthill erkrankt. Man glaubte aber nicht an eine ernste Gefahr. Die Krankheit hat sich aber zu einer heftigen Unterleibsentszündung entwickelt und schon heute Morgen ist der Botschafter in einem Alter von 55 Jahren erlegen. Lord Ampthill galt als einer der befähigsten und hervorragendsten Diplomaten des Auslandes hierseits; er erfreute sich, dank seiner besondern Liebenswürdigkeit, einer besondern Beliebtheit, bei Hofe wie in der hiesigen Gesellschaft, zu deren Hauptzierden seine Gemahlin, die genaue Freundin unserer Kronprinzessin, gehört. Er war außerordentlich belehrt und reich an wissenschaftlichen Kenntnissen. Seine vielfachen diplomatischen Stellungen in Konstantinopel, Washington, Neapel und in Rom hatten ihm eine gründliche Weltkenntnis verschafft. Im deutsch-französischen Feldzuge wurde er zu einer Spezialmission bei unserm Kaiser in Versailles verwandt und nach Abschluß desselben, im Oktober 1871, wurde der damalige Lord Odo Russell zum Botschafter in Berlin ernannt, eine Stellung, die er zur höchsten Zufriedenheit der englischen Regierung bis jetzt bekleidet hat. Er war neben Lord Beaconsfield und Marquis Salisbury Bevollmächtigter zum Berliner Kongress 1878. Lord Ampthill ist als Odo William Leopold Russell am 20. Februar 1829 in Florenz geboren, ein Enkel des Herzogs von Bedford. Er widmete sich frühzeitig der diplomatischen Laufbahn. Im Oktober 1871 wurde er Nachfolger des Lord Loftus auf dem hiesigen englischen Gesandtschaftsposten. 1881 wurde ihm die Lordchaft verliehen. — In hiesigen Gesellschaftskreisen erregt die heute hier eingetroffene Nachricht von dem Hinscheiden der jugendlichen Gräfin Ellenor Henckel-Donnnersmarck aufrichtigste Theilnahme. Die Komtesse hatte sich vor kurzem mit dem Fürsten zu Caroth-Deuthen verlobt und war, da ihr als Katholikin die Ehe mit einem Geschiedenen nicht gestattet war, zum Protestantismus übergetreten. Ein heftiges Nervenleiden raffte sie nach nur vierzigtägiger Krankheit am 24. August 9 Uhr Vormittags aus dem Kreise der Ihrigen hinweg.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes: „Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm ist gestern an Scharlach erkrankt. Das mit dem Erscheinen des Anschlags verbundene hohe Fieber hält noch an, doch ist das Allgemeinbefinden heute besser; erhebliche Komplikationen sind nicht vorhanden. Potsdam, 25. August, 1 Uhr Mittags. Ebmeier, Velten.“

— Durch Allerhöchste Kabinettsordre ist der General der Infanterie v. Pape, kommandirender General des 3. Armeecorps, unter Belassung in seinem Verhältnis als mit Wahrnehmung der Funktionen als Oberbefehlshaber in den Marken beauftragt, in gleicher Eigenschaft zum Gardecorps versetzt worden. Gleichzeitig ist der General der Kavallerie Graf v. Brandenburg II., kommandirender General des Gardecorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung in seinem Verhältnis als Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und mit der Bestimmung, daß derselbe außer bei den Generaladjutanten auch bei den Offizieren à la suite der Armee und in der Anciennetätsliste der Generalität fortgeführt wird, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden. — Durch Kabinettsordre vom 24. d. M. ist, wie die „N. Br. Ztg.“ mittheilt, dem Generalleutnant von Albedyll, Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Chef des Militärkabinetts, der Rang als kommandirender General, unter Belassung in seinen bisherigen Stellungen, verliehen; der Generalleutnant Graf v. Wartenleben, Kommandeur der 17. Division, ist mit Führung des III. Armeecorps, und der Generalmajor Bronsart von Schellendorff, Chef des Generalstabes des X. Armeecorps, mit der Führung der 17. Division beauftragt worden.

Bremen, 24. Aug. Die von Herrn Lüderig ausgeführte Expedition zur Erforschung des von ihm an der Westküste Afrikas erworbenen Landes hat sich am 22. ds. in Hamburg eingeschifft. Dieselbe besteht aus den Herren Bergbau-Direktor Hermann Pöhl aus Freiberg i. S., Dr. Adolf Schenk aus Bonn, Dr. Hans Schinz aus Zürich und A. de Jongh aus Amsterdam. Sechs geschulte Bergleute aus Sachsen und Schlesien stehen den genannten Technikern und Gelehrten zur Seite.

Hamburg, 25. Aug. Der „Hamburgischen Börsenhalle“ zufolge hat der Hamburger Dampfer „Massalia“, welcher mit abgelösten Mannschaften der kaiserlichen Marine von Hongkong kam, die aus 300 Mann bestehende Be-

...sagung des beim Kap Guadafui gestrandeten französischen Transportdampfers „Aveyron“ gerettet und in Aven gelandet.

Stuttgart, 25. Aug. Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieure wurde heute Vormittag eröffnet und namens des Königs durch den Regierungspräsidenten Schütz begrüßt. Es sind bis jetzt 400 Teilnehmer anwesend. Heute Abend findet eine Festvorstellung im Hoftheater statt. — Nachdem von dem Vorstand des deutschen Buchdruckervereins, der seinen Sitz in Leipzig hat, durch Rundschreiben zur Bildung einer Genossenschaft für sämtliche Buchdruckereien und verwandten Betriebe aufgefordert worden ist, um so die Entschädigungssummen, die auf Grund der Unfallversicherung an die Arbeiter zu zahlen sind, jährlich umlegen zu können, haben die Stuttgarter Buchdruckereibesitzer nunmehr zu der Frage Stellung genommen. Man zog zuerst in Erwägung, ob es sich nicht empfehlen werde, zwischen den wichtigsten Verkehrsmittelpunkten Süddeutschlands, also München, Stuttgart, Karlsruhe, Straßburg u. s. w., eine süddeutsche Genossenschaft zu bilden, doch sprach man sich schließlich für den Anschluß an eine allgemeine deutsche Genossenschaft mit Bildung einer Sektion Württemberg aus. Man beschloß ferner, zu der vom Reichsversicherungsamt einzuberufenden Generalversammlung geeignete Vertreter zu schicken. (Bad. Ldsztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Aug. (Tel.) In Folge des bedrohlichen Umsichgreifens der Cholera in Italien berief der Ministerpräsident von neuem den obersten Sanitätsrath ein. Derselbe beschäftigte sich zunächst mit der Frage, ob die Cholera in Italien epidemisch auftritt, was für eine Reihe von Ortschaften bejaht wurde. Der Sanitätsrath erkannte die Nothwendigkeit an, den Ueberwachungsmaßregeln auf den an der Landesgrenze Südbösterreichs gelegenen Eisenbahnstationen zu verschärfen, fand jedoch keinen Anlaß, von den bezüglich der Grenzsperrre gemachten Aussprachen abzugehen.

Schweiz.

Bern, 23. Aug. Der Regierungsrath hat die Uebungen der Heilsarmee im Gebiete des ganzen Kantons untersagt; für Zuwiderhandlungen ist eine Strafe bis zu 200 Franken oder Gefängniß bis zu drei Tagen angedroht. Die Erwägungen stützen sich auf folgende Punkte: 1) das Auftreten der Heilsarmee habe bei der Bevölkerung Unruhe und Aergerniß erregt wegen der Uniformen, des geräuschvollen Wesens und der öffentlichen Aufzüge, welche Dinge den Begriff gottesdienstlicher Handlungen ausschließen; 2) die ordentliche Polizeigewalt ist nicht im Stande gewesen, Ruhestörungen zu verhindern; andererseits könne dem Staate nicht zugemuthet werden, zum Schutze der sogenannten Heilsarmee Militär aufzubieten; 3) auch wenn die Uebungen und gottesdienstlichen Handlungen im Sinne von Art. 50 der Bundesverfassung erfolgt seien, so haben sie wenigstens nicht innerhalb der Schranken der öffentlichen Ordnung stattgefunden.

Italien.

Rom, 24. Aug. Der Marineminister ist auf die Nachrichten über das Auftreten der Cholera in Spezia sofort dahin abgereist. Nach einer Meldung aus Genua ist die Cholera in Spezia ganz plötzlich nach einem heftigen Gewittersturm zum Ausbruch gekommen, bis jetzt kamen im ganzen 70 Erkrankungsfälle vor, von denen 40 tödlich verliefen. Eine ebenso rapide Zunahme der Krankheit zeigte sich in der Stadt Busca (Provinz Cuneo), wo in den letzten 3 Tagen 108 Erkrankungsfälle und 58 Todesfälle vorkamen. Im übrigen werden vom gestrigen Tage aus der Provinz Bergamo 11 Erkrankungsfälle, davon 3 in der Stadt Bergamo, aus Campobasso 5 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, aus Massa 9 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, aus Mailand 2 Erkrankungs-, aus Neapel 2 Erkrankungs- und 1 Todesfall, aus Torano (Parma) 8 Erkrankungs- und 1 Todesfall, aus Turin 4 Erkrankungs- und 5 Todesfälle gemeldet.

Rom, 25. Aug. Der „Osservatore“ erklärt, daß die in den letzten Tagen von italienischen und ausländischen Journalen veröffentlichten Berichte über eine vertrauliche Ansprache des Papstes an die Kardinäle anlässlich des Joachimsfestes wesentlich unrichtig seien und keineswegs den Worten des Papstes entsprechen. — Gestern kamen in Bergamo 11 Erkrankungs-, in Cuneo 11 Erkrankungs- und 10 Todesfälle, in Massa 14 Erkrankungs- und 11 Todesfälle, in der Stadt Parma 2 Erkrankungs-, in Borgotaro 3 Todesfälle, in Porto Maurizio 6 Erkrankungs- und 5 Todesfälle, in Pancalieri und Villafranca 3 Erkrankungs- und 2 Todesfälle vor. In Spezia fanden von vorgestern Abend bis gestern Mittag 8 Erkrankungs-, und in Cairmontenotte 1 Erkrankung statt. Um Spezia ist ein Sanitätsfordon errichtet; der Kommandant des maritimen Departements, Dimomale, ist zum Sanitätskommissar für Spezia ernannt. In Neapel ist ein verdächtiger Fall konstatiert worden.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. Die französische Regierung hat immer noch keine Depesche vom Admiral Courbet erhalten. Sie erwartet erst zum Mittwoch solche, da Courbet alle Forts an den Ufern des Ministuffes vom Arsenal an bis zur Mündung des Min in den Fluß vernehmen soll. Laut englischen Nachrichten hätte Courbet bereits die Zerstörung dieser Forts begonnen, die ziemlich gut ausgerüstet und zum Widerstand geeignet sind. Hier wird vermuthet, daß Courbet erst Bericht erstatten werde, wenn er das hohe Meer wieder erreicht hat. Courbet lag seit nun fast sechs Wochen vor dem Arsenal, da die den Fluß deckenden Forts ihn durchgelassen hatten. Courbet hatte bloß Kriegsschiffe von geringem Tiefgange mitgenommen und

seine drei Panzerschiffe vor der Mündung vor Anker gelassen. Es wird hier angenommen, daß Courbet diesen Abend oder am Dienstag Morgen die „Zerstörung der chinesischen Forts“ beendigt haben werde. Der „Temps“ eifert im „Verein mit andern Blättern gegen die letzten Depeschen der „Times“ aus Futschu: dieselben seien in einer „empörenden Parteilichkeit“ angefertigt. — Infolge der Drohungen, daß chinesische Truppen in Tongkin einfallen und alles verwüsten würden, hatte der Marineminister dem General Millot Befehl erteilt, sich in Stand zu setzen, um den angebrohten Einfall zurückzuschlagen. Millot antwortete umgehend: „Hanoi, 24. Aug. Alle Maßregeln sind getroffen, um mit Erfolg einen Einfall der Chinesen abzuwehren, falls sie sich auf Tongkin werfen.“ — Der „Temps“ bringt heute einen Artikel, in welchem die Einberufung der Kammer in Aussicht gestellt wird. Es heißt, daß nicht bloß Grévy und Brisson, sondern auch ein Theil der Minister die Einberufung des Parlamentes für nöthig erachten, wenn China nicht unmittelbar nach der Zerstörung des Arsenal von Futschu nachgibt, da sie Anstand nehmen, die Verantwortlichkeit für die weitem Ereignisse, zumal bei der feindlichen Haltung Englands, zu übernehmen. — In den letzten 24 Stunden sind in Marseille 7, in Toulon 6, in den Departements Herault 7, Oispyränden 21, Aude 1 Cholera-Todesfall vorgekommen.

— Ueber Futschu werden nachfolgende Mittheilungen gemacht: Futschu, eine der größten Städte des chinesischen Festlandes, zählt 600,000 Einwohner. Die eigentliche Stadt liegt nicht am Ufer des Meeres, sondern 56 km weit von der Mündung des Min, an dem Zusammenfluß dieses letztern mit einem unbedeutenden Bache, der von Nordwest kommt. Die mit Mauern umgebene Stadt Futschu, worin die Mandarinen, die Bürgerschaft und eine beträchtliche Kolonie von Tataren wohnen, liegt nördlich vom Min, 3 km weit von dem Ufer des Flusses. Auf dieser Seite ist die unmauerte Stadt von dem Min getrennt durch eine größere Vorstadt, den Mittelpunkt der kommerziellen Thätigkeit der Bevölkerung. Futschu ist das bedeutendste Centrum des Theehandels; die Anfuhr dieses Artikels wird auf 40 Millionen Kilogramm geschätzt. Der kommerzielle Verkehr von Futschu, Einfuhr und Ausfuhr, wird auf mehr als 130 Millionen Frs. geschätzt. In der Waarenbewegung hat Futschu jedoch nur einen relativ niedrigen Ranga unter den chinesischen Vertragshäfen und es steht darin nur etwa in gleicher Linie mit Tschifu, obgleich ganz ähnlich reiche Thee- und Reisdistrikte unmittelbares Hinterland bilden wie bei Shanghai. Das Futschu als Handelshafen hinter Shanghai etwa 15mal zurücksteht und daß es niemals mit demselben wetteifern können, ist außerdem auch aus der Lage des letztern an der Mündung des chinesischen Hauptflusses klar. Unter den Ausländern, die sich in Futschu niedergelassen haben, spielen ebenso wie in Formosa neben den Engländern die Deutschen die Hauptrolle. Das Arsenal, das von zwei französischen Marineoffizieren erbaut worden, liegt am Min, ungefähr 15 km unterhalb der Stadt an der Stelle, wo der Fluß für die größten Fahrzeuge nicht mehr zugänglich ist. Der vorzüglichere Theil des Arsenal ist mit einem Ringgraben umgeben.

Großbritannien.

London, 25. Aug. Nach einer Meldung aus Tientsin von gestern hat der französische Geschäftsträger Tientsin verlassen. Der französische Konsul ist daselbst zurückgeblieben. Die gegen die Franzosen bestimmten chinesischen Truppen stehen unter dem Oberbefehl Chang-Peituns.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Aug. Der Minister des Innern hat die Anordnung erlassen, daß nur diejenigen aus Frankreich und Italien kommenden Reisenden die Westgrenze überschreiten dürfen, welche die Ausweise darüber besitzen, daß sie aus keinem von der Cholera heimgesuchten Orte abgereist sind oder aber ihren Herkunftsort schon vor drei Wochen verlassen haben; ferner wird die Einfuhr von Lumpen und Habern untersagt; im Gebrauch gewesene Wäsche und Kleider dürfen nur dann eingeführt werden, wenn sie an der Grenze unschädlich gemacht worden sind.

Nordamerika.

Washington, 24. Aug. Zum diplomatischen Agenten der Nordamerikanischen Union bei der Internationalen Ronggo-Gesellschaft wurde Tisdell aus Ohio ernannt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 26. August.

Sonntag den 24. ds., Vormittags gegen 11 Uhr, traf Seine Kaiserliche Hoheit der Deutsche Kronprinz in Konstanz ein. Höchstselbe wurde von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin am Bahnhofs empfangen und sofort zum Dampfschiff „Kaiser Wilhelm“ geleitet, welches die Höchsten Herrschaften nach Mainau brachte, wo Höchstselben um 1/2 12 Uhr eintrafen.

Um 12 Uhr fand evangelischer Gottesdienst in der Schloßkirche statt, welchem sämtliche Höchsten Herrschaften anwohnten.

Montag den 25., Nachmittags gegen 1 Uhr, begaben sich Höchstselben nach Friedrichshafen, woselbst Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg die Höchsten Herrschaften am Landungsplatz des Königlichen Schlosses im Auftrag des Königs empfing.

Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin von Württemberg erwarteten die Höchsten Herrschaften im Schloß, wo um 2 Uhr eine größere Tafel zu Ehren des Kronprinzen stattfand.

Um halb 4 Uhr verabschiedeten sich die Hohen Gäste von Ihren Majestäten, fuhr nach Konstanz und bestiegen hier das Dampfboot „Friedrich“, um auf diesem die Insel Reichenau zu besuchen. Die Großherzoglichen Herrschaften zeigten dort dem Kronprinzen die Kirche in Oberzell und das Münster in Mittelzell. Die Höchsten Herrschaften wurden von der zahlreich versammelten Bevölkerung, an

deren Spitze sich der Bürgermeister mit dem Gemeinderath, den Geistlichen, sowie den Lehrern mit den Schulkindern eingekundet hatte, aufs herzlichste begrüßt.

Das gleiche Dampfschiff brachte die Höchsten Herrschaften nach Mainau zurück, wo Höchstselben um 9 Uhr eintrafen. Das Schloß und die Anlagen waren zu Ehren des Kronprinzen bengalisch beleuchtet.

Heute den 26. d., früh halb 8 Uhr, ist Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz von Mainau abgereist. Höchstselbe fuhr mit dem Kursschiff nach Friedrichshafen, von wo Derselbe sich zunächst nach Ulm begibt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Fabrikanten Speierer in Bühl das erbetene Präbikat „Postleferant“ zu verleihen.

** Nachdem die Regierung der Argentinischen Republik den Herrn Siegmund Niebuhr zu ihrem Vizekonsul in Karlsruhe ernannt hat, ist demselben das zur Ausübung seiner Funktionen erforderliche Exequatur erteilt worden.

† (Postalisches.) Am 1. September werden in den Orten Schlattenbach, Sulzbach, Speffart, Schöllbrunn, Busenbach, Spielberg und Reichenbach, sämmtlich bei Ettlingen, sowie in Balzhofen bei Bühl, in Bülterbach bei Malsch (Amt Ettlingen) und in Gressen und Söllingen bei Schwarzach Posthilfsstellen eingerichtet werden.

‡ Baden, 24. Aug. (Der Veteranenverein) hielt gestern Vormittag eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher auf Antrag des Vereinsausschusses mit Stimmentheiltigkeit der Beitritt zum Badischen Militärvereins-Verband beschlossen wurde, so daß nun beide hier bestehenden militärischen Vereine demselben angehören. Ein vom Vorstand, Vorkämpfer, ein-Kontrollleur Schäfer, auf den hohen Protektor des Verbandes, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, ausgedrucktes dreifaches Hoch fand flürmische Aufnahme. Auch wurde beschlossen, zu Ehren des Allerhöchsten Geburtsfestes am Vorabend des 9. September eine Abendunterhaltung mit Gartenfest im Sinner'schen Bierdepot zu veranstalten.

— Baden, 25. Aug. (Blumencorso und Nachfest.) Der gestrige Sonntag, vom denkbar schönsten Wetter begünstigt, bildete mit seinen Festlichkeiten ungewöhnlich einen Höhepunkt der diesjährigen Saison, eine glänzende Einleitung zu dem Hauptrenntage in Iffezheim, mit dem großen Jubiläumspreis. Für den Nachmittag hatte, nach dem Verichte des „Wadelerates“, der Internationale Klub einen Blumencorso mit Fancy Fahrt auf das Programm gesetzt. Der Wagenzug war ein bedeutender und zählte gegen 50 Wagen (darunter zwei Vierspanner). Das Arrangement war vorzüglich. Von 3 Uhr an war Doppelmilitärkonzert auf dem Promenadeplatz, ausgeführt von der Kapelle des 2. Niederbayerischen Infanterieregiments Nr. 47 (Kapellmeister Kraeling) aus Straßburg und des Hess. Jägerbataillons Nr. 11 (Kapellmeister Ohmig) von Hagenau. Der Promenadeplatz füllte sich bald vollständig. Punkt 4 Uhr gaben drei Völlerschiffe das Zeichen zum Beginn der Auffahrt der durchgängig mit Blumen, theilweise sehr geschmackvoll gezierten Wagen — die Kutscher zum Theil mit Bekrücken und Dreißigpflöckchen, die Pferde mit Blumen, Schellen und Fuchschwänzen behangen. Um 5 Uhr 15 Minuten gaben wiederholte Völlerschiffe das Zeichen zum Anfang des Corso, durch dessen Fahrt das Publikum innerhalb des Platzes die Annehmlichkeit hatte, jeden Wagen dreimal an sich vorbeifahren zu sehen. Es wurde dadurch eine förmliche Wagenpolonaise mit hübschen Verschlingungen gebildet und dies gab zugleich Veranlassung zu einem äußerst lebhaften Blumenbombardement der Corsofahrenden untereinander, woran sich auch das Publikum betheiligte. Die Corsofahrt dauerte über eine volle Stunde — das zukunftsene Publikum, das von allen Seiten, aus dem Ober- und Unterlande, aus dem Elsaß und der Pfalz herbeigekommen war, zählte nach Tausenden. Abends 8 Uhr veränderten drei Völlerschiffe den Anfang des großen Gartenfestes, das durch die brillante Illumination, durch das höchst geschmackvolle Arrangement einen zauberhaften Anblick bot. Zwei Orchester gaben ein ununterbrochenes Konzert von 8 bis 11 Uhr mit sorgfältig gewähltem Programm. Im Kiosk spielte das Kurorchestr, wobei die Herren Professoren Ruquoy und Chauffier sich wiederholt als Solisten mit großem Beifall hören ließen; auf dem Orchesterbau an der Querallee spielte Kapellmeister Kraeling mit seiner trefflichen Kapelle. In der herrlichen, windstillen und milden Sommernacht wogte das Publikum in festlicher Stimmung ununterbrochen auf und ab. Es war ein so schönes Nachfest — wie man es nur in Baden-Baden finden kann — so hörte man aus vieler Munde, die theilweise von weither gekommen waren, um diesen festlichen Tag mit uns zu feiern.

** (Der heutige zweite Renntag zu Iffezheim) war vom denkbar schönsten Wetter begünstigt — die Sonne meinte es fast gar zu gut. Die Hauptanziehungspunkte des Tages, der große Jubiläumspreis von Baden und die große Badener Steeple-Chase, hatten ihre Wirkung auch nicht verfehlt. Der Rennplatz war sehr gut besucht, die große Tribüne und die neu errichtete „Volktribüne“ waren voll besetzt, und daß die Klabbtribüne stärker als je frequentirt war, ist selbstverständlich. Galt es doch einen internationalen Wettkampf zwischen England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Deutschland um den großen Preis.

— Von fürstlichen Personen waren auf dem Plage erschienen: der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, als Präsident des Internationalen Klubs, der Herzog von Ujest und der Herzog von Hamilton als Mitglieder des Vorstandes, die Herzogin von Montrose, der Erbprinz von Hohenlohe-Waldenburg, der Prinz von Hohenlohe-Dehringen, Prinz Reuß, Graf Trani, Graf und Gräfin Festetics, Graf Lehndorff und sonst noch viele Personen von Distinktion. — Der große Wagenzug nach und von Iffezheim war ein sehenswerthes; es hatte sich denn auch ein äußerst zahlreiches Publikum längs der Straße aufgestellt, um diesen Corso zu sehen, den wir auf etwa 250 Wagen veranschlagten. Die Rennfelder waren nach Quantität und Qualität ausgezeichnet besetzt. Der Verlauf der Rennen war im einzelnen folgender:

I. Jugendpreis, 4000 M. Handicap. Für zweijährige Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz, halb Keugel. Distanz 1000 Meter. 14 Unterschriften. 8 Pferde gingen ab, die ein sehr schönes Rennen in scharfer Pace machten. Die jungen Pferde hielten dicht zusammen. Graf Jul. Karolyi's brauner Genast „Eoro“ (ein national-ungarisches Pferd) führte das Rennen bis zum Ziele, Rittmeister Söllinger's „Matador“ wurde um 1/4 Längen weiter zurück zweites, eine halbe Länge dahinter kam Graf v. Wendel's sen. „Jamielom“ ein, dann folgte die „Wild-

gräfin" aus dem Hauptgestalt Grabis, dann kamen erst die zwei französischen Pferde aus dem Stalle von Mr. Jennings.

II. Damenpreis, Herrenreiten. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz, halb Reugeld. Distanz 1200 Meter. Der Damenpreis bestand aus einer schweren silbernen Krone mit 2 Tränkebechern im englischen Stil, 7 Unterschriften. Sämtliche 7 Pferde gingen auch ab, ein seltener Fall. Herr D. Spielmann's Fuchshute „Lilie“, geritten von Mr. Tidwell, führte das ganze Rennen und siegte leicht mit 1/2 Längen über H. Solloway's „Pioneer“, geritten von Baron Twidel. Graf Schell-Plessen's Schimmelstute „Königin“, geritten von H. Baltazzi, ging nur um eine Kopflänge dahinter durch's Ziel. Dann folgte Graf Frey Wetternich's „Balmflower“, geritten vom Besitzer. Das Pferd wurde für 4900 Mark erstanden.

III. Jubiläumspreis von Baden. Für 3jährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder; 1000 M. Einsatz, 500 M. Reugeld; Distanz 3200 Meter. In diesem größten Rennen waren aus England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Deutschland 70 Unterschriften eingegangen, von denen 18 die Propositionen angenommen hatten. Vor dem Rennen wurde noch für drei Pferde Reugeld erklärt. 8 Pferde erschienen am Start. Des Hrn. E. v. Blacovits' Fuchshengst „Passtor“ war der Favorit, auf den viel gewettet wurde. Er führte auch die erste Hälfte des Rennens und schien Sieger werden zu wollen. Gegenüber der Tribüne hatte aber Mr. J. Hammond's dunkelbr. Stute „Florence“ ihm die Führung abgenommen. „Passtor“ konnte sich nicht behaupten und ging erst als viertes durch's Ziel. „Florence“, zuerst an zweiter Stelle, siegte mit 1/4 Längen über Duc de Gramont's braunen Hengst „Imposant“, der in der ersten Hälfte des Rennens an dritter Stelle war. Graf M. Schmettow's brauner Hengst „Nilot“, zu dem man auch viel Vertrauen hatte, kam eine Kopflänge dahinter ein und ließ „Passtor“ mit einer halben Länge hinter sich.

IV. Preis von der Favorite, 1500 Mark. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 2000 Mark oder darüber gewonnen haben. 100 Mark Einsatz, halb Reugeld, Distanz 1600 Meter. 8 Unterschriften, 7 Pferde gingen ab. Graf Bendo Kinsky's Fuchshengst „St. George“ wurde leicht Sieger mit 1/2 Längen über Kapitän Joe's Fuchshengst „Goldstern“; 1 Länge dahinter ging Hr. Bujarsky's dunkelbrauner Hengst „Laskar“ durch's Ziel, Hr. C. Colad's brauner Wallach „Azor“ 4 Längen hinter sich lassend.

V. Altes Badener Jagdrennen, 10,000 Mark. Für Pferde aller Länder. 300 Mark Einsatz, ganz Reugeld. Distanz ca. 600 Meter. 30 Unterschriften, von denen 9 stehen geblieben. 1 Nachrennung, für 1 Pferd Reugeld erklärt. Eine sehr schöne Steplerchase, mit spannenden Chancen und überraschendem Ausgang. Lieutenant Baltazzi's Fuchshengst „Lilie“, geritten von Graf Bendo Kinsky, führte zuerst das Rennen und ging weit voraus, nahm auch noch den großen Wassergraben zuerst, der von allen Pferden gut gesprungen wurde, mit Ausnahme von „Broadway Swell“ des Landstallmeisters v. Willich, geritten von Baron Twidel. Der Fuchswallach verlor den Sprung und der Reiter gab das Rennen auf. Lieutenant v. Heyden-Linden (rotte Fularen) war auf seinem „Profitorole“ und Lieutenant Graf Kestelrode's (13. Ulanen), „Bonen“, geritten von Lieutenant v. Witte, dicht hinter „Lilie“ gekommen, und Heyden-Linden führte bald das Rennen so sicher, daß er schon als Sieger gelten konnte. Sowohl den zweiten Graben als den Hügel auf und ab war er immer Erster. Aber vor der vorletzten Hürde (die letzte 1000 Meter) ließ die Kraft des Pferdes so vollständig nach, daß es den Sieg nicht behaupten konnte. Hr. Deschlager's brauner Hengst „Bell Tomer“, geritten von Mr. Moore, anfangs eins der letzten Pferde, war der gefährliche Rival und siegte mit 4 Längen über „Profitorole“. 8 Längen dahinter ging „Bonen“ durch's Ziel, 15 Längen zurück Herzog v. Hamilton's „Captain“, geritten vom Grafen Kammig; „Lilie“ blieb noch 50 Längen weiter dahinter. — Graf Schell-Plessen's (16. Husaren) D. C., geritten von Viktor Baltazzi, war an der Mauer im Felde gefallen, kam zwar wieder auf, gab aber das Rennen auf. Herzog v. Hamilton's „Cau de Vie“, geritten von Mr. Tidwell, verlor die vorletzte Hürde und blieb sodann aus dem Rennen. Graf Kestelrode's (10. Husaren) „Sycamore“, geritten von Graf Frey Wetternich, kam noch ein.

— Bruchsal, 26. Aug. (Die Beerdigung des Oberbürgermeisters a. D. Andreas Hed) fand gestern Abend unter zahlreicher Beteiligung in feierlichster Weise statt. Vor dem Trauerhause und am Grabe sangen hiesige und auswärtige Lehrer, am dem Dahingeshiedenen, der ihrem Stände als einstiger Kollege stets ein besonderes Interesse gewidmet, noch einen feinen Dankesjoll darzubringen. Die Feuerwehr gab ihrem Ehrenmitglied in Gala-Uniform das Geleite und der Adjutant des Corps trug auf einem Kissen einen Vorbeerkranz und die Ordnen, welche der Landesfürst und der König von Bayern dem Verstorbenen verliehen hatten. Die Kapelle der Feuerwehr spielte während des Zuges und ein Hornquartett derselben bei der Ankunft vor dem Leichenhause. So gab denn das gestrige Begräbniß Zeugniß von der allgemeinen Liebe und Verehrung, deren sich der Entschlafene zu erfreuen hatte.

— Heidelberg, 25. Aug. (Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg von Preußen) ist gestern mit Gefolge und Dienerschaft auf der Reise nach der Schweiz hier eingetroffen und im „Prinz Karl“ abgehiegen. Se. Königl. Hoheit widmete unserer städtischen Kunst- und Alterthümersammlung einen längeren Besuch und drückte über die im Laufe des letzten Jahres daselbst neu aufgestellten Gegenstände, wie namentlich die vierzehn Delbilder von Götzberger zu den Badener Fresken und den prachtvollen Kaminauffatz aus der vormaligen Einrichtung des Schlosses, seine besondere Anerkennung aus. Mit dem Nachtschiff segelte Prinz Georg die Reise nach der Schweiz fort.

— Mannheim, 25. Aug. (Veranlagungs-Nacht.) Der Bürgermeister von Rotterdam unternimmt gegenwärtig mit seiner Familie eine Rhein-Veranlagungsreise in einem äußerst elegant ausgestatteten Segelboot. Gestern Morgen lief das Fahrzeug im neuen Rheinhafen ein, woselbst es bis zum Nachmittag vor Anker lag, um eine Fahrt nedaraufwärts zu unternehmen. Das betreffende Boot ist ganz aus Mahagoniholz gebaut und ist ein Seeschiff en miniature. Die Besatzung ist in ganz femännlicher Kleidung und die Eleganz dieses Fahrzeuges ist großartig. Viele Personen, darunter Schiffer, welche Gelegenheit hatten, es sehen zu können, waren entzückt von der Bauart und Einrichtung.

— Lahr, 25. Aug. (Der Besuch unserer Ausstel- lung) nimmt täglich zu, die Vorterrassen sind zum größten Theile abgesetzt, Gemingegenstände für etliche 30,000 M. angekauft. Auch von auswärts erfolgte schon Ankäufe. Der Katalog führt 17 Gruppen mit etwa 600 Nummern an.

— Freiburg, 25. Aug. (Universitätsbauten.) An der akademischen Poliklinik, welche sich schon seit einiger Zeit im älteren Universitätsgebäude am Franziskanerplatze, und zwar in den

früheren Räumen des chemischen Laboratoriums befindet, wird soeben im Hofe ein Anbau angeführt. Derselbe bezweckt einmal die Herstellung eines poliklinischen Wartezimmers von gehöriger Größe, welches zum bringenden Bedürfnis geworden. Der bisherige Raum zum Warten war nämlich so beschränkt, daß sich die Patienten nebst ihrer Begleitung entweder in sehr dichtem Gedränge vorstellten oder ununterrichteter Sache wieder abziehen mußten. Natürlich wurden auf diese Weise nicht bloß die Kranken, sondern auch die poliklinischen Studien der Akademiker sehr geschädigt. Ferner wird durch diesen Anbau eben noch ein Raum hergerichtet, wo Mikroskope und sonstige Lehrmittel untergebracht und wo an sehr unruhigen Patienten, besonders an kleinen Kindern, Nachuntersuchungen vorgenommen werden sollen. — Die Arbeiten an der neuen poliklinischen Klinik in der Vorstadt Gerden sind erfreulicher Weise bereits in Angriff genommen. Dieser Tage wurde vor dem Gebäude der sog. neuen Universität noch ein Theil der Verhöldstraße wegen zu großen Geräusches auf dem Pflaster hausrirt.

— Murrach, Amt Freiburg, 25. Aug. (Selbstmord und Selbstmordversuch.) Im Mooswalde unweit unferes Ortes hat sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag ein Liebesverhältnis, welches der junge Emil W. von Freiburg und die ledige J. aus Dyingen mit einander unterhielten, einen tragischen Ausgang genommen. Das Paar hatte beschlossen, da dem Vernehmen nach die Eltern des jungen Mannes einer Heirath widerstrebten, gemeinsam zu sterben, und hat diesen Beschluß in der bezeichneten Nacht — wenigstens theilweise — zur Ausführung gebracht. Ein Mann, welcher gestern Nachmittag im Walde seines Wages ging, vernahm plötzlich ein Wimmern, und diesem folgend, fand er den W. todt, die J. einige Schritte entfernt in einem Graben liegend, wosin sie sich geschleppt hatte, noch lebend. Durch drei Schüsse in die Brust schwer verwundet, ist die Bedauernswerthe die Nacht hindurch und den folgenden halben Tag hilflos im Walde gelegen. Eine barmherzige Schwester aus Murrach verbrachte sie in die Freiburger Klinik.

X Lörach, 25. Aug. (Generalstabs-Reise. Gau-Turnfest.) Gestern Nachmittag erhielt unsere Stadt den Besuch der auf der Uebungsreise durch den Schwarzwald begriffenen Offiziere des Großen deutschen Generalstabs, 30 an der Zahl. — Das gestern bei prächtigem Wetter dahier stattgehabte zweite Markgräfler Gau-Turnfest verlief, unter reger Theilnehmung der zahlreich erschienenen Vereine, auf's schönste. Die Stadt war zu Ehren des Festes reich beflaggt. Als Gastvereine theilnahmen sich der Bürger-Turnverein Basel, Strittlerverein Basel, Turnverein Kleinbasel, sodann die Vereine von Bingen, Freiburg, Hansen, Ranken, Kleinbalingen, Mühlhausen, Riehen; die mitwirkenden Gauvereine waren die von Brombach, Fabruan, Saagen, Samingen, Schopfheim, Waldshut, Zell und Lörach. Der Festzug durch die Stadt bot ein hübsches Bild jugendlicher Kraft und frischen Frohmuths. Der Gabentempel des Festplatzes war mit schönen, zum Theil recht werthvollen Preisen ausgestattet, die den glücklichen Gewinnern die Festfreude erhöhten.

— Konstanz, 25. Aug. („Austria“-Fahrt.) Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr legte der neue österreichische Dampfer „Austria“, festlich bewimpelt, mit der Lesegesellschaft „Austria“ von Bregenz und der dortigen Stadtmusik an Bord, im hiesigen Hafen an. Die Gesellschaft machte eine Rundfahrt auf dem See und hatte auch Ueberlingen einen Besuch abgesehen. Der Aufenthalt hier dauerte nahezu 3 Stunden. Im „Inselhotel“ wurde das Mittagessen eingenommen, wobei die mitgebrachte Kapelle die Tafelmusik machte und die bedeutungsvolle Fahrt mit dem ersten österreichischen Bodensee-Dampfer in Toaste gefeiert wurde.

* Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In Mannheim im sprang am Sonntag Abend ein anscheinend noch jüngerer Mann über das Geländer der Rheinbrücke in den Rhein und verschwand alsbald in den Wellen. — Auf dem städtischen Golzhofe daselbst fand man die Leiche eines hiesigen Echänaten. Der Selbstmörder wurde als der Bahnhofsarbeiter F. rekognoszirt. — Ferner ist bei Mannheim im Neckar der Leichnam des vor einigen Tagen aus Seckheim verschwunden Kaufmanns und Postagenten J. gelandet worden. — In Aulfinger, Amt Enzen, verunglückte ein in der dortigen Kunststühle 6 schäftiger Lehrling, indem er beim Schmirnen des Räderwerkes von diesem erfaßt und an beiden Armen so erheblich verletzt wurde, daß die Arme amputirt werden mußten. — In Heidelberg a schoß der Tagelöhner B. gestern Abend von der Straße aus einen Revolver auf den am Fenster seiner Wohnung sitzenden Schneider B. — a, wobei Letzterer eine, glücklicher Weise nur unerhebliche Verletzung am Rücken erhielt. Der Attentäter, welcher wahr-

scheinlich auf diese Weise für eine Denunziation Rache nehmen wollte, wurde sofort verhaftet.

Verschiedenes.

— Straßburg, 24. Aug. (Ein Jagdunfall) der traurigsten Art hat in dem benachbarten Bendenheim große Aufregung hervorgerufen. Dem Gutbesitzer Michel Bastian aus Mundolsheim ist das Schreckliche widerfahren, daß er auf der Jagd seines Bruders Sohn, einen sehr begabten jungen Mann, erschossen hat. Der junge Johannes Bastian hatte seinen Oheim beim Jagen begleitet, ihm das Wild und die Jagdtasche getragen. Plötzlich zeigte sich ein Gase, der junge Bastian warf sich zu Boden, um dem Oheim nicht im Schuß zu stehen. Nachdem der erste Schuß gefallen war, sprang Johannes Bastian auf; in demselben Augenblick aber hatte der Odel aus seiner doppeläufigen Flinte einen zweiten Schuß abgegeben, da der erste sein Ziel verfehlt hatte, und die ganze Ladung drang dem Neffen in den Hinterkopf. Der derart Verlegte war auf der Stelle todt. Man kann sich die Verzweiflung des Oheims denken, der seinen Neffen innig liebte und stets mit äußerster Anhänglichkeit seinem Bruder, dem Vater des Getödteten, zugethan war.

— Brüssel, 24. Aug. (Gaidius Arn), Professor des Bülkerrechts an der hiesigen Universität, ist nach kurzem Unwohlsein gestern gestorben. Er war in Cleve (Rheinpreußen) am 1. September 1812 geboren, aber durch politische Verhältnisse veranlaßt worden, nach Belgien überzusiedeln; seine Leiche wird am Mittwoch an seinen Geburtsort zurückgebracht und im Erbegräbniß seiner Familie beigesetzt werden. Arn war ein ausgezeichnete Jurist und in allen Fächern seiner Wissenschaft durchaus bewandert. Als sein Hauptwerk gilt der Cours de droit civil francais. Er war auch Mitglied der belgischen Akademie und des Instituts für Völkerrecht. Obgleich Ritter des Leopold-Ordens, hat er doch testamentarisch alle militärischen Ehren und jede Gedächtnisrede an seinem Sarge ausdrücklich verboten.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Berlin, 26. Aug. Der französische Votschaster Baron Courcel ist heute Morgen nach Barzin gereist.

Rom, 26. Aug. Am gestrigen Tage sind in den Provinzen Turin, Porto-Maurizio, Parma, Massacarrara, Campobasso und Bergamo zusammen 45 Erkrankungen und 19 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. In Busca (Provinz Cuneo) haben sich vom 23. Abends bis 24. Abends 30 Erkrankungen und 10 Todesfälle infolge Cholera ereignet; vom 24. bis 25. 29 Erkrankungs- und 10 Todesfälle. In Spezzia (Provinz Genua) zählt man seit dem 22. insgesammt 84 Choleratödt.

Turin, 26. Aug. Der Ministerpräsident Depretis ist nach der Provinz Cuneo abgereist, um den König, welcher sich heute zum Besuch der Cholerakranken nach Busca begibt, dorthin zu begleiten.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standebuch-Register. Eheaufgebote. 26. Aug. Karl Grüner von Heibingsfeld, Werkmeister hier, mit Anna Klemm von Briggow. Todesfälle. 26. Aug. Oswald, 6 J., W. Wörter, Rechtsanwält. — Friederike Rombach, led. Näherin, 67. J. — Maria, Wm. v. Rendant Schmidt, 73 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

August	Barom.	Thermom.	Abfolute Feuchtigk.	Relative Feuchtigk.	Wind.	Himmel.
25. Nachts 9 Uhr	747.4	+19.2	13.1	79	NE ₀	sehr bew.
26. Morgs. 7 Uhr ¹⁾	745.0	+16.4	13.6	93	SE ₀	bedeckt
„ Mitts. 2 Uhr ²⁾	747.1	+14.1	10.8	91	NE ₁	„

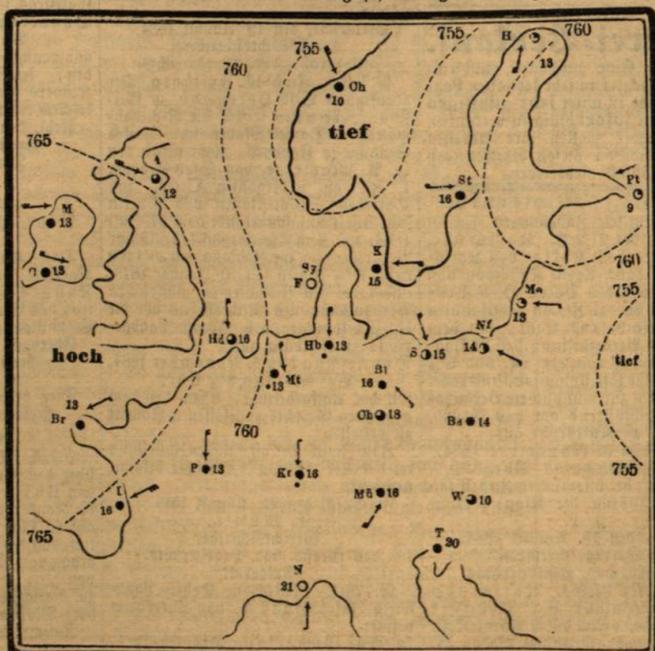
¹⁾ Regen. Regen = 7.3 mm der letzten 24 Std. ²⁾ Regen.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 26. Aug., Morgs. 4.00 m, gefallen 4 cm.

Witterungsaussichten für Mittwoch, 27. August. Bei abnehmender Bewölkung und steigender Temperatur steht trodenes Wetter in Aussicht.

Wetternachrichten-Bureau Karlsruhe.

Wetterkarte vom 26. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich über Skandinavien und Deutschland, wo jetzt trübes regnerisches Wetter eingetreten ist. Ueber Nordwest-Deutschland, sowie über dem östlichen Nordseegebiete wehen frische, nördliche Winde, unter deren Einfluß Abkühlung eingetreten ist, während im Osten leichte östliche oder umlaufende Winde wehen. Außer von Bregenz werden Gewitter nicht gemeldet.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 26. August 1884.	
Staatspapiere.	Buchstaben 150 7/8
4 1/2% Reichsanleihe 103 1/2	Nordwestbahn 146 1/2
4% Preuss. Cons. 103 1/2	Elbthal 149 1/2
4% Baden in fl. 101 1/2	Neudamm 204 1/2
4% i. Met. 102 1/2	Hess. Ludw. 110 1/2
Deff. Goldrente 86 1/2	Lübeck-Büchen 170 1/2
Silber. 68 1/2	Gottard 94 1/2
4% Ungar. Goldr. 76 1/2	Roose, Wechsel zc.
1877er Russen 95	Deff. Roose 1860 119 1/2
II. Orientanleihe 59 1/2	Wechsel a. Amst. 168.15
Italiener 95 1/2	„ Lond. 20.41
Ägypter 60 1/2	„ Paris 81.05
Banken.	
Kreditaktien 248 1/2	Napoleonsh'or 16.19
Disconto-Comm. 199 1/2	Privatdisconto 2 1/2
Basler Bankver. 136 1/2	Bad. Zuckerfabrik 88 1/2
Darmstädter Bank 152 1/2	Allali Weffter. 146 1/2
Wien. Bankverein 87 1/2	„ A. Ch. B. v. f. c.
Bahnaktien.	
Staatsbahn 255 1/2	Kreditaktien 248 1/2
Lombarden 123 1/2	Staatsbahn 255 1/2
Galizier 226 1/2	Lombarden 123 1/2
Tendenz: still.	
Berlin.	
Deff. Kreditakt. 498.—	Kreditaktien 294.50
„ Staatsbahn 511.—	Marknoten 59.50
Lombarden 248.—	Tendenz: —
Disco-Comman. 199.10	Paris.
Lautabütte 108.—	4 1/2% Anleihe 106.98
Dortmunder 75.—	Spanier 59 1/2
Marienburger 83.20	Ägypter 303
Böhm. Nordbahn —.—	Ottomane 583
Tendenz: —	Tendenz: —

Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich über Skandinavien und Deutschland, wo jetzt trübes regnerisches Wetter eingetreten ist. Ueber Nordwest-Deutschland, sowie über dem östlichen Nordseegebiete wehen frische, nördliche Winde, unter deren Einfluß Abkühlung eingetreten ist, während im Osten leichte östliche oder umlaufende Winde wehen. Außer von Bregenz werden Gewitter nicht gemeldet.

(Deutsche Seewarte.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.
Rhein, 25. Aug. Weizen loco hiesiger 16.20 loco fremder 16.70, per Novbr. 15.40, per März 16.20. Roggen loco hiesiger 14.—, per Novbr. 12.90, per März 13.30. Hülsenfrüchte mit Faß, 29.—, per Oktober 27.30. Hafer loco hiesiger 14.—. Bremen, 25. Aug. Petroleum-Markt (Schlußbericht) Standard white loco 7.75, per September 7.75, per Oktober 7.85, per

November 7.95, per Dezember 8.05. Still. Amerik. Schweinefleisch Wilcox nicht verkauft 41. Paris, 25. Aug. Kaffee per August 63.50, per Sept. 63.70, per Sept. Dez. 65.—, per Jan.-April 66.50. Still. — Spiritus der Aug. 40.50, per Jan.-April 42.50. Feste — Ruder, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 40.80, per Okt.-Jan. 40.80, Feste — Wehl 9 Marken per Aug. 41.70, per Sept. 41.80, per Sept. Dez. 42.50, per Nov.-Febr. 42.60. Behauptet. — Weizen per Aug. 21.—, per Sept. 21.—, per Sept. Dez. 20.50, per Nov.-Febr.

20.50. Erträge. — Roggen per Aug. 16.—, per Sept. 15.70, per Sept.-Dez. 15.70, per Nov.-Febr. 15.70. Still. — Talg, discontibel 82.—. Wetter: Regen. Antwerpen, 25. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Behauptet. Raffinirt. Topf weiß, disp. 19 1/2. Der Dampfer „Saandam“ der Niederländisch-Amerikan. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam ist am 23. August in New-York angekommen.

Frankfurter Kurse vom 25. August 1884.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and other securities.

Statt jeder besondern Anzeige.
G.805. Karlsruhe.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 6 Uhr unsere gute Mutter und Großmutter, Frau Rentant Schmidt Wittwe, Marie, geb. Künzgel, 73 Jahre alt, nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. Wir bitten um stille Theilnahme. Blumen Spenden wolke man im Sinne der Entschlafenen unterlassen. Die Beerdigung findet in Ettlingen Mittwoch, Abends 4 Uhr, statt. Karlsruhe, den 26. August 1884. Namens der Hinterbliebenen: F. W. Schmidt, Stadtpfarrer.

Todesanzeige.
G.799. Mannheim.
Auswärtigen Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere in nahezu vierzigjähriger Dienstzeit treu bewährte Dienerin Katharina Stellenberger nach fünfjähriger schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren sanft verschieden ist. Mannheim, im August 1884. Im Namen unserer Familie: Dr. Niefer u. Frau, geb. Haag.

Todesanzeige.
G.802. Freiburg.
Wir bringen hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Gattin und Tante, Frau Oberzollinspektor Wickler, Karolina, geb. Engler, heute nach kurzem Leiden im Alter von 58 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist. Freiburg, den 25 August 1884. Der trauernde Gatte und Vetter. Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Waldshut, Hotel Blume.
Comfortables Haus, Nähe des Bahnhofes. E.352.33. H. Schultz.
Solide tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen ange stellt zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose, gewinnreichste, jetzt verkaufliche Specialitäten. S.680.3. Offerten an Bankhaus Engel & Co., Köln a. Rh.

Wirthschafts-Verkauf.
G.803. In einer bedeutenden reichen Fabrikstadt Badens ist eine sehr gangbare und berühmte geworden Restaura tion I. Rang, mit mehreren Vereinstoelen, schönem Fremdenzimmer, nebst Gartenwirtschaft, reizbarer Kegelbahn, Eiseller und sonst großen Kellerräumen, großer Schenken und Stallungen besonderer Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen; man ersuche über das eingedruckte, gangbare und rentable Geschäft, im Verhältnisse des billigen Verkaufspreises. Um Näheres zu erfahren, bittet man, sich an die Expedition dieses Blattes zu richten. — Unterhändler verbeten

Bekanntmachung.
An der auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 29. Januar d. J. nunmehr zu einem Realprogymnasium erweiterten Anstalt in Ettenheim beginnt das neue Schuljahr Donnerstag den 11. September. Anmeldungen und Anfragen wegen guter Unterkauf auswärtiger Schüler wollen mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten geschehen. Ettenheim, den 24. August 1884. Der Großh. Vorstand: Conradi.

Bekanntmachung.
Die Stadtgemeinde Donaueschingen kontrahirt mit Staatsgenehmigung vom 2. Juli 1884, Nr. 11.623, eine Anleihe von 200,000 Mark zum Zwecke der Tilgung ihrer sämmtlichen Schulden mittelst Ausgabe von unflüchtbaren Schuldverschreibungen auf den Inhaber zu 1000, 500, 200 u. 100 Mark zum vollen Nennwerthe, deren Verzinsung in halbjährigen Raten zu 4% und deren Tilgung vom 1. Januar 1895 ab beginnt und innerhalb 41 Jahren, also mit dem Schlusse des Jahres 1925, endet. Anmeldungen zur Erwerbung solcher Schuldverschreibungen werden bis zum 1. Dezember 1884 auf der Bürgermeisterei-Kanzlei dahier entgegen genommen. Wir machen Obiges unter Hinweisung auf § 5 des Vertrags mit einem hiesigen Konsortium vom 2. Mai 1884 und auf die Anleihebedingungen im Staatsanzeiger Nr. XXX vom 2. Juli 1884 hiermit öffentlich bekannt. Donaueschingen, den 16. August 1884. Der Gemeinderath: Gaunter.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft.
Die auf 1. September fällige halbjährige Dividende wurde auf M. 8 = Fcs. 10 pr. Aktie festgesetzt und kann von diesem Tage an erhoben werden in Basel: bei den Herren Zahn & Cie., in Lörrach: bei der Kreis-Hypothekbank, in Schopfheim: bei den Herren Gottschalk & Majer, an welchen Stellen auch die auf denselben Tag fälligen Coupons unserer Obligationen eingelöst werden. Ferner findet vom 1. September an bei den beiden erstgenannten Bankhäusern der Umtausch der alten zur Konversion angeordneten 4 1/2 % Obligationen gegen die neuen 4 % Obligationen statt. Lörrach, den 19. August 1884. Direction der Wiesenthalbahn.

Die Pianino's von H. Vogel in Karlsruhe haben sich durch ihren aus-ergewöhnlich edeln Ton und ihre gediegene Bauart schnell u. dauernd beliebt gemacht. — Lager zu den realisten Fabrikpreisen Karl-Friedrichstrasse Nr. 32. Preislisten, Zeichnungen u. Prospekte stehen zur Verfügung. E.256.8. Offene Commisstelle. G.717.1. Für Kontor und Magazin wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann als Commis gesucht, der selbstständig arbeiten kann, gute Kenntnisse besitzt und militärisch ist. Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes. Karlsruhe.

Bäckerei-Verkauf.
G.798.2. Eine gangbare, auf eingerichtete Bäckerei in sehr lebhafter Lage hiesiger Stadt ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes sub J. 4000 gefälligst niederlegen. Essentliche Anzeigungen. G.718.1. Nr. 21, 25.3. Karlsruhe. Der Jambler Emil Keller von Karlsruhe, vert. durch Agent Köhmann von da, klagt gegen den Baron v. Lindenau von da, z. H. an unbekanntem Orten abweisend, aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 212 M. und 5% Zins vom Klagezugestaltungstag, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf. Am Freitag den 3. November 1884, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 19. August 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts. G.769.2. Nr. 546. Freiburg. Der Kaufmann Dito Herrmann zu Gellingen, vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Daniel Mayer und Wofes Sinauer in Freiburg, klagt gegen den J. P. Martzer von Stutz-Hörsing, z. H. an unbekanntem Orten, aus Darlehen, Pfortkosten und Spesen laut Anerkennungsurkunde vom 27. Juli 1883, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurtheilung zur Zahlung von M. 1300 nebst 5% Zinsen seit 10. Januar 1879, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf. Am Freitag den 6. November 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 21. August 1884. E. Müller, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. G.778.1. Nr. 5980. Rehl. Landwirth Jakob Haug V. von Diersheim beklagt: a. Auf Gemerkung Diersheim: 1. Lagerbuch Nr. 723: 1 Ar 27 Meter Acker auf dem Köpfel, neben Jakob Haug V. u. Georg Friedrich Haug. 2. Lagerbuch Nr. 769:

11 Ar 50 Meter Acker im Unter- mielderth, neben Friedrich Haug VII. und Friedrich Stefan. 3. Lagerbuch Nr. 819: 14 Ar 50 Meter Acker im Ober- mielderth, neben Jakob Saffi und Georg Säger. 4. Lagerbuch Nr. 566: 36 Ar 09 Meter Acker in der Oberau, neben Johann Haug IX. und Michael Klauß. 5. Lagerbuch Nr. 581: 21 Ar 24 Meter Acker in der Oberau, neben Jakob Saffi und Jakob Weisfogel. 6. Lagerbuch Nr. 629: 7 Ar 69 Meter Acker in der Oberau, neben Barbara Stefan und Jakob Hummel. b. Auf Gemerkung Einz: 7. Lagerbuch Nr. 1041: 16 Ar 88 Meter Acker im Ni- busch oder Liffenfeld, neben Wil- hlyp Klauß und Michael Müll. 8. Lagerbuch Nr. 1661: 11 Ar 97 Meter Acker auf dem Rottweg, neben Maria Haug u. Jakob Uhl. c. Auf Gemerkung Rhein- bichsheim: 9. Lagerbuch Nr. 2288: 27 Ar 9 Meter Wiesen im Rutenrain, neben Michael Heß IV. u. Michael Mannshard VII. von Elm. d. Auf Gemerkung Freistett: 10. Lagerbuch Nr. 2253: 21 Ar 60 Meter Wiesen im Kleinenbühl, neben Johann Ste- fon v. und dem Gemeindevor- freistett. e. Auf Gemerkung Holzhausen: 11. Lagerbuch Nr. 101: 51 Ar 48 Meter Wiesen im Weidenmühl, neben Michael Säger II. und Friedrich Kaiser, zu Eigenthum.

leidiener Georg Friedrich Sidinger, Katharina, geb. Pfund dahier, durch richterliches Erkenntnis vom 20. August 1884, Nr. 4784, wegen Gefährlich- keit nach R.N.S. 489 entmündigt wor- den ist, wurde heute Amtsgerichtsbien- er Johann Schropp dahier als Vormund derselben ernannt. Bühl, den 22. August 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Müller.

Zwangsvollstreckung.
G.715. Karlsruhe.
Versteigerungs-An- kündigung.
In Folge richterlicher Ver- fägung wird das dem Gut- macher Ludwig Schwein- furth dahier zugehörige: in der Kaiserstraße dahier unter Nr. 85, einerseits neben Metzger Joseph Diefenbrenner, andererseits neben Viktor Carl Emmerich Ehe- leute gelegene zweistöckige Wohn- haus mit Seiten- und Duerge- bäuden, sammt der sonstigen lie- genschaftlichen Zugehörig- tar, 16800 am Dienstag dem 2. September d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer öffentlichen Versteigerung ausge- setzt, wobei der endgiltige Zuschlag er- folgt, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedingun- gen können inwzivilen in meinem Ge- schäfts zimmer, Kaiserstraße Nr. 123 hier, eingesehen werden. Karlsruhe, den 31. Juli 1884. Großh. Notar Ott.

Berm. Bekanntmachungen.
G.697.2. Nr. 3040. Offenburg
Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.
Die Arbeiten für die Vergrößerung des Bahnhofsbaues Nr. 255, Ge- malkung Schutterwald, sollen im Sub- missionswege vergeben werden, und sind veranschlagt: 1. Maurer - Arbeit 1480 2. Putzwerk 280 3. Strichmaler 164 4. Zimmerer 776 5. Schreiner 441 6. Glaser 141 7. Schlosser 273 8. Klempner 137 9. Anstreicher 290 zus. 3892

Das Submissionsverfahren findet Montag den 1. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäfts- zimmer des Unterzeichneten statt, wo- selbst die Pläne, Vorkaufsbedingungen und Bedingungen eingesehen werden können. Posttragende Uebernehmer haben bis zu genannter Zeit die noch Prozenten des Vorkaufslooses lautenden Angebote auf die Gesamtheit oder Einzelaubeten schrift- lich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeich- neten portofrei einzureichen. Offenburg, den 21. August 1884. Der Großh. Bahnbau-Inventor.

Abtheilungsarzt.
Durch die Berufung des Hrn. Prof. Dr. Braun an die Universität Jena wird die Stelle des Vorstandes der chirurgischen Abtheilung am hiesigen städtischen allgem. Krankenhaus auf 1. Oktober d. J. erledigt. Bewerbungen mit Angabe der bis- herigen Thätigkeit und Gehaltsanforde- rung sind innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Mannheim, den 20. August 1884. Arm- und Kranken - Kommission. Bräunig.

Entmündigung.
G.775.2. Nr. 6165. Bühl. Nach- dem die Witwe des pensionirten Kan-

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Holzhändlers Wilhelm Rappes von Eberbach wird auf An- trag des Erbpflegers und nach ertheilter Einwilligung der Gläubiger eingestell- t. Eberbach, den 21. August 1884. Großh. bad. Amtsgericht. ex. Ludwig. Dies verkündet: Heinrich, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.
G.723. Rastatt. In dem Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Lu- dwig Uhrig von Steinmarnen werden die Konkursgläubiger unter Verweisung auf §§ 140 und 141 R.O. benachricht- igt, daß bei der Schlussvertheilung nicht bevorzugte Forderungen im Betrage von M. 792.08 zu berücksichtigen sind und der verfü- gbare Restbestand M. 18.97 beträgt. Rastatt, den 26. August 1884. Der Konkursverwalter: S. Müller.